

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

01.09.2009

Memb. I 142

Eike von Reggow: ‚Sachsenspiegel‘-Landrecht mit Glosse (Fragment)

Pergament • 2 Bl. • westthüringisches Sprachgebiet • Ende 14. Jh.

Doppelblatt. Bl. 1 seitlich stark beschnitten (Format 34,5 x 19, Bl. 2: 34,5 x 28), rechts oben mit Tinte foliiert (gleichartige Follierung, evtl. von Samwer [s. Geschichte], in den Fragmenten -> Chart. B 1581 und -> Chart. B 1582). Wurmfraß am oberen Rand, Lesbarkeit teilweise stark beeinträchtigt. Schriftraum: 28,5-29 x 17,5. Zweispaltig (Spaltenbreite 7,9, Spaltenabstand 1,9). 1rb 49 Zeilen, sonst 58-61 Zeilen. Schrift: ein Schreiber, Cursiva formata mit wenig verbundenen Buchstaben und starker Schaftbrechung. ‚Sachsenspiegel‘-Text 1rb in größerem, Glosse und Register in kleinerem Schriftgrad. 1r Korrekturen und inhaltsbezogene Marginalien, 15. Jh. Seitentitel 1r: *II* (= *secundus*) 1v: *L* (= *liber*). Rubriziert. 1rb einfache vierzeilige Initiale mit blauem Buchstabenkörper und rotem Fleuronéebesatz zur Markierung des ‚Sachsenspiegel‘-Artikels, vierzeilige Lombarde zur Markierung des Glossentexts.

Einband (um 1853, s. Geschichte): schwarzgesprenkelter brauner Pappdeckel.

Geschichte: Entstanden Ende 14. Jh. (Schriftbefund), nach der Schreibsprache im westthüringischen Sprachgebiet, evtl. im Raum Mühlhausen.

Das Fragment wurde laut Eintrag von Karl Lucian Samwer (Amtszeit 1852-1854/58) im StOK, S. 65, im Jahr 1853 „als Tectur“ (Einbandbezug) gefunden, ehemaliger Trägerband nicht mehr identifizierbar. In Samwers Übersicht über die in der Bibliothek aufgefundenen Hss.fragmente wird es als Nr. 2 der juristischen Texte erwähnt (Chart. A 1955 [2], 14v; s. Einleitung). Auf Bl. 2 zeichnet sich der Abdruck des Buchrückens ab, dort mehrere Löcher. Auf VD oben abgeriebenes Titelschild mit Inhaltsangabe und Signatur, auf Spiegel des VD Signatur in alter Form *Mbr. I Nr. 142* und aktuelle Signatur, oben rechts *2 Blatt* (Bleistift); auf der Rectoseite des fliegenden Blattes: *Stück des Sachsenspiegels mit Glosse* (19. Jh., Tinte), so auch schlecht leserlich auf dem Titelschild, dabei modern: *[14. Jh.]*, unten: *Bl. 1 L. 2 Art. 61. 62. Bl. 2 L. 3 Art. 69-85. Vgl. Ausg. Augsburg. 1482.* (19. Jh., Tinte); verglichene Ausgabe war wohl GW 9258 (Gothaer Exemplar: Mon.typ. 1482 2° 8). Auf Spiegel des HD Eintrag zum Erhaltungszustand mit Samwers Namenszeichen, datiert 15. 11. 1853 (s. a. Chart. B 1581, Chart. B 1582).

OPPITZ, Nr. 626 und 1553, deutet an, Memb. I 142 sei evtl. identisch mit einem Fragment aus dem Besitz von Friedrich Wiggert (1791-1871), Professor am Magdeburger Domgymnasium. Dieses soll außer Landrecht II 61 und 62 auch Art. III 6 sowie eine ‚lat. Übersetzung‘ enthalten haben; laut HOMEYER, *Sachsenspiegel*³, S. 34 Nr. 692 und Anm., sei der Text von Wiggerts Fragment „mittel-, die Glosse niederdeutsch“. Besitzgeschichte, Erhaltungszustand (laut STEFFENHAGEN, S. 357 Nr. 107 [692] „Rückseiten ‚unlesbar‘“) sowie sprachliche und inhaltliche Kriterien von Memb. I 142 stimmen jedoch mit den Beschreibungen von Wiggerts Hs. so wenig überein, dass die Identität beider Fragmente sehr unwahrscheinlich ist.

Schreibsprache: omd. (westthüringisch, evtl. Mühlhausener Raum).

HOMEYER, *Rechtbücher*³, II. Abt., S. 99 Nr. 439. - NOWAK, Nr. 439^{Fr}. - OPPITZ 2, S. 537 Nr. 626. - HOPF 1, S. 84.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 87. - MITSCHERLING, S. 2 Nr. 8.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700347890000.html (zuletzt eingesehen am 01.09.09) - Hss.census/MR13-14:

<http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=6683> (zuletzt eingesehen am 01.09.09).

Abb.: OPPITZ 3, S. 1432-1435 (vollständig).

1ra-2vb Eike von Reggow: ‚Sachsenspiegel‘-Landrecht. Ordnung IV. Mit Glosse des Johannes von Buch. Aus Buch II Art. 61 und 62. Register-Summarien zu Buch III Art. 69-85.

1ra-vb Glosse zu Landrecht II 61 und ‚Sachsenspiegel‘-Landrecht II 62 mit Glosse.

[...] *sundern gemeynlichen, das ynn luft lebet, yn wassere adir vff der erden, das die gabe nicht gemeynlichen helt, die obir all gegeben wirt ... (1rb) ... et C. de Epi[...] et C. de (am Rand: off.) prefec. l. j [...] [...]cibus § i. coll vi. Wer do [...] glum[...] adir [...] wolff ... - ... bynnen seyn[...] geweren hal[...] Wer do helt [...] ist disses [...] diß hat [...] ... - ... darumb wirt der hege gewonheit ein recht. Das ouch der [...].*

Ed.: F.-M. KAUFMANN (Hg.), *Glossen zum Sachsenspiegel-Landrecht. Buch'sche Glosse*, 3 Bde, Hannover 2002 (MGH *Fontes iuris Germanici antiqui* NS 7), Bd. 2, S. 868.12-879.2. Zur Zitierweise des römischen und kanonischen Rechts und zur Auflösung der verwendeten Abkürzungen vgl. H. KANTOROWICZ, *Die Allegationen im späteren MA*, in: *Archiv für Urkundenforschung* 13 (1933), S. 15-29.

2ra-vb Register-Summarien zu ‚Sachsenspiegel‘-Landrecht III 69-85

den [...] orteil vinden vnde gecz[...] se [...]n, is sie denn, das man zcu rechte [...]ß beschelden moge ... - ... Von semptlichem geloubde. Nota: globin vil lute semptlichenn, so sint sie allis pflichtig an geldene vnd nicht ir itzliches sunderlichen. Wenn der sachwaldige bezalt, so hat her se[...] gelost [...].

Vgl. KAUFMANN 3, S. 1384-1500 (III 69 § 2-III 85 § 1). Ohne Bezeichnung der Buch- oder Artikelnummer.